



# NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

Dr. Claudia Kaiser, BAGSO

98. Sitzung des Fachausschusses Alter und Pflege  
des Deutschen Vereins für öffentliche und private  
Fürsorge e.V.  
am 04.11.2014 in Berlin



Gefördert vom



Ein Kooperationsprojekt von



PHOENIX 

# Hintergrund

## ➤ Memorandum für eine kultursensible Altenhilfe (2002)

1. Bestehende Barrieren zwischen den Institutionen der Altenhilfe und zugewanderten Seniorinnen und Senioren können über zugehende und partizipative Ansätze überwunden werden
2. Kultursensible Pflege trägt dazu bei, dass eine pflegebedürftige Person entsprechend ihrer individuellen Werte, kulturellen und religiösen Prägungen und Bedürfnisse leben kann
6. Institutionen und Verbände, die sich auf den Weg der Interkulturellen Öffnung der ambulanten und stationären Altenpflege und Altenarbeit begeben, brauchen politische, fachliche sowie finanzielle Unterstützung
7. Die Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten sind als Potenzial und Ressource anzuerkennen und bei politischen Entscheidungen sowie der Verteilung von Geldern zu berücksichtigen



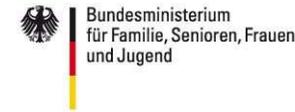
# Hintergrund

- Charta der Rechte der hilfe- und pflegebedürftiger Menschen (2005)

## Artikel 7: Religion, Kultur und Weltanschauung

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, seiner Kultur und Weltanschauung entsprechend zu leben und seine Religion auszuüben.

- *Berücksichtigung kultureller und religiöser Werte*
- *Ausübung religiöser Handlungen*
- *Hilfe bei elementaren Lebensfragen*
- *Respektierung von Weltanschauungen*



## Pflege-Charta



- **Artikel 1: Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe**  
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Hilfe zur Selbsthilfe sowie auf Unterstützung, um ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben führen zu können.
- **Artikel 2: Körperliche und Seelische Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit**  
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, vor Gefahren für Leib und Seele geschützt zu werden.
- **Artikel 3: Privatheit**  
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Wahrung und Schutz seiner Privat- und Intimsphäre.
- **Artikel 4: Pflege, Betreuung und Behandlung**  
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf eine an seinem persönlichen Bedarf ausgerichtete, gesundheitsfördernde und qualifizierte Pflege, Betreuung und Behandlung.
- **Artikel 5: Information, Beratung und Aufklärung**  
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf umfassende Informationen über Möglichkeiten und Angebote der Beratung, der Hilfe, der Pflege sowie der Behandlung.
- **Artikel 6: Kommunikation, Wertschätzung und Teilhabe an der Gesellschaft**  
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Wertschätzung, Austausch mit anderen Menschen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- **Artikel 7: Religion, Kultur und Weltanschauung**  
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, seiner Kultur und Weltanschauung entsprechend zu leben und seine Religion auszuüben.
- **Artikel 8: Palliative Begleitung, Sterben und Tod**  
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, in Würde zu sterben.

In vollständigen Text der Pflege-Charta werden diese Rechte für die Lebenssituation hilfe- und pflegebedürftiger Menschen näher erläutert.  
Die Broschüre und weitere Informationen zur Pflege-Charta erhalten Sie hier oder bei der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingerichteten Servicestelle Pflege-Charta:

\*4. Gepl. gemäß des deutsch-russischen Partners, Moskwa-Konkordat-Abkommens, Max. 42.000 Exemplare aus dem Weltmarktmarkt

Tel.: 0180-222-00-32\*  
[www.pflege-charta.de](http://www.pflege-charta.de)



NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

# Hintergrund

## Erfahrungen aus der Praxis

- Wohlfahrtsverbände und „Etablierte“ = z.T. viel Engagement auf dem Gebiet der interkulturellen Öffnung
- Enttäuschung, dass die Angebote wenig frequentiert werden

## Ältere Migranten – Zahlen steigen stetig an

- Bundesweit ca. 1,5 Millionen Ältere (65+) mit Migrationshintergrund (= eigene Migrationserfahrung)
- Darunter ca. 500.000 Russischsprachige
- Anteil der Migranten an älteren Menschen regional sehr unterschiedlich



# Spezifische Problemlagen Migration und Demenz

## Kulturspezifisches Krankheitsverständnis und Demenz

- Vergesslichkeit = normale Alterserscheinung
- Demenz = ansteckende Krankheit?
- Scham und Tabuisierung

## Problembereich Diagnostik

- Kulturelle und sprachliche Barrieren werden i.d.R. nicht berücksichtigt.
- Bei Demenz lassen gute Deutschkenntnisse häufig schnell nach, so dass Demenzkranke nur in Muttersprache kommunizieren können.

## Folgen für die Versorgung

- Zu späte Diagnose, Fehl- und Unterversorgung
- „Doppelte Fremdheit“, Gefahr von Isolation und Verwahrlosung
- Fehlende Informationen und Kenntnisse des Versorgungssystems
- Überforderung der Angehörigen



# Projektvorstellung

NASCH DOM – ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

## Projektteam

- Dr. Claudia Kaiser (BAGSO e.V.)
- Ekaterina Suslina (PHOENIX-Köln e.V.)
- Dmitry Litov (PHOENIX-Köln e.V.)

## Laufzeit

- 2013-2015

## Förderung

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

# Ziele von NASCH DOM



- Teilhabe demenzkranker Migranten und ihrer Familien an den Versorgungsstandards für Demenzkranke
- Gestaltung einer auf die speziellen Bedürfnisse von russischsprachigen Demenzkranken abgestimmten Versorgung
- Verbesserung der Lebenssituation der von Demenz betroffenen Familien durch Beratung und Entlastung
- Stärkung und Förderung der Kooperation von Migrantenorganisationen der Russischsprachigen mit den bestehenden Akteuren der Seniorenarbeit und Pflege



# Partizipation von Migrantenorganisationen

- Bislang v.a. Fokus auf Bildung und Arbeitsmarkt, zunehmend Interesse an Senioren
- Funktion als Mittler zwischen betroffenen Familien und Institutionen
- Kooperation mit „Etablierten“ beim Aufbau kultursensibler und bedarfsgerechter Versorgungsangebote
  - Informationsangebote, Beratungsangeboten, Schulungen für Angehörige
  - niedrigschwellige Betreuung und Entlastung
  - Tagespflege, Wohnkonzepte
- Eröffnung neuer Beschäftigungsfelder für Migranten(-organisationen) durch Qualifizierung und Professionalisierung



# Projektbausteine



# I Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Homepage [www.naschdom.de](http://www.naschdom.de)

- Weitgehend zweisprachig Deutsch – Russisch
- Verlinkung zu sozialen Medien
- Projektinfos
- Infos zu Pflege, Demenz und Migration
- Gute Praxisbeispiele
- Fremdsprachiges Material

Präsentation auf Fachveranstaltungen  
und Messen



NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

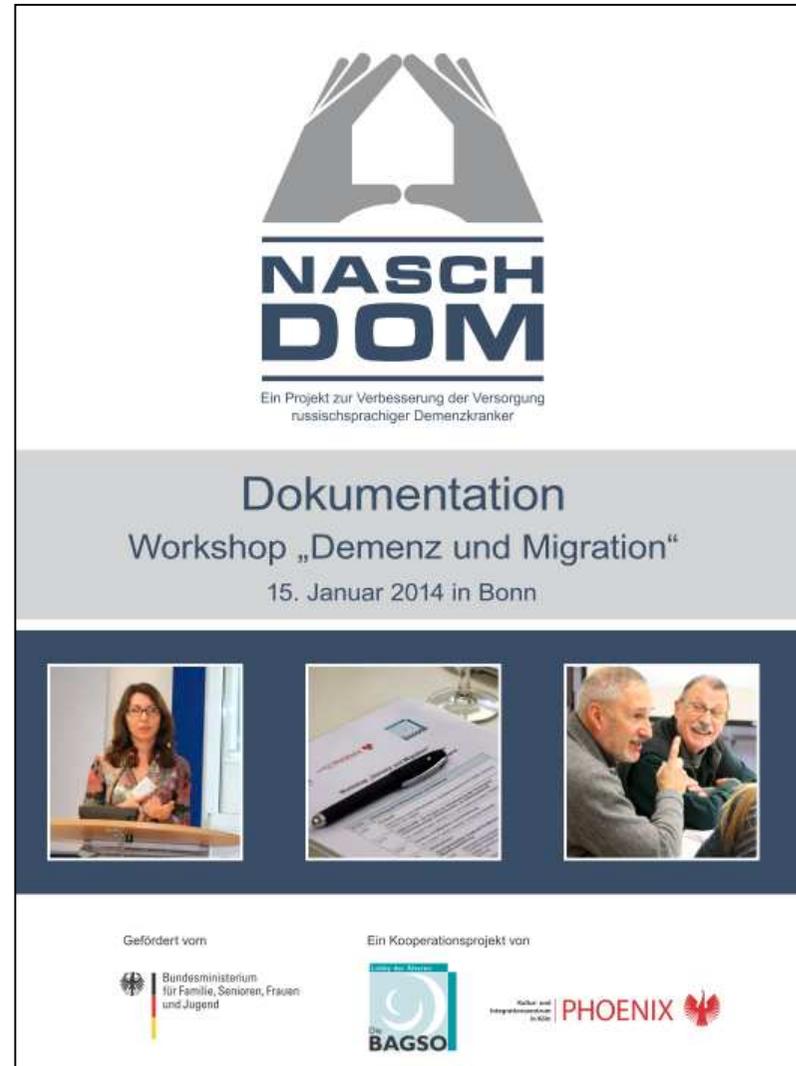
# Workshop „Demenz und Migration“ am 15. Januar 2014 in Bonn



NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

# Dokumentation als PDF

- [www.naschdom.de](http://www.naschdom.de)



The image shows the cover of a PDF document. At the top is the NASCH DOM logo, which consists of two hands forming a house shape above the text 'NASCH DOM'. Below the logo is the text 'Ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker'. The main title 'Dokumentation Workshop „Demenz und Migration“' is centered in a grey box, with the date '15. Januar 2014 in Bonn' below it. Below the title are three small photographs: a woman speaking at a podium, a close-up of a document and a pen, and two men in conversation. At the bottom, there are logos for the funding organizations: the German Federal Government (Bund), the Federal Ministry for Family, Seniors, Women and Youth, BAGSO (Bund der Ausländischen Gastarbeiterinnen und -arbeiter), and PHOENIX (Kultur und Integrationsministerium BUNDE).

**NASCH DOM**  
Ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

**Dokumentation**  
Workshop „Demenz und Migration“  
15. Januar 2014 in Bonn

Gefördert vom  
Bund  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ein Kooperationsprojekt von  
BAGSO  
Kultur und Integrationsministerium BUNDE  
PHOENIX



NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

# BAGSO Nachrichten 1/2014



Das Magazin der Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Senioren-Organisationen

**Nachrichten** 01/2014

ISSN 1430-6204



Wir tanzen wieder!



Gespräche mit Trauernden



## Schwerpunktthema:

Ältere Migrantinnen und Migranten – anders und doch ähnlich	8
Pendelmigration im Ruhestand	10
„Man ist nie allein krank“	12
Zugewandert und geblieben	14
Gesundheitsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund	15
Saglik – Sozialraumorientierte Gesundheitsförderung	16
Engagement für die größte Migrantengruppe	16
Freiwilliges Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund	18
Bürgerschaftliches Engagement – betriebliche Aktivitäten	19
Das Memorandum für eine kultursensible Altenhilfe	20
Demenz bei älteren Migranten	21
NASCH DOM – Schulungsreihe für Multiplikatoren	23
Rechtliche Betreuung	24
Glosse: Multikulti-Oldies	26



NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

# Sozialrecht: Nicht-pflegeversicherte Migranten

## Kooperation mit Demenz-Servicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte NRW

- Praxis: Versorgungsdefizite Demenzkranker, die wegen fehlender Vorversicherungszeiten nicht in der Pflegeversicherung abgesichert sind
- SGB XII gilt im wesentlichen analog zu SGB XI, niedrigschwellige Betreuungsleistungen ( § 45 SGB XI) sind jedoch nicht aufgeführt und daher keine Mussleistung
- Sozialhilfeträger lehnen Anträge daher in aller Regel ab, Widersprüche und detaillierte Begründungen notwendig
- Politischer Handlungsbedarf – auch im Hinblick auf neue Leistungen im Pflegestärkungsgesetz
- In Planung: Broschüre für Sozialhilfeträger und Betroffene



# II Vierteilige Schulungsreihe

## Konzept

- Ausgang: „Was wollen MSOs im Bereich russischsprachige Senioren – pflegebedürftige Menschen – Demenzkranke erreichen?“
- Hoher Praxisanteil: Vorstellung von Praxisbeispielen
- Vermittlung von Know-how für die Umsetzung von Projekten und Angeboten vor Ort

## Methodik

- Fachlicher Input, Praxisberichte
- Gruppenarbeit
- Dialog und Diskussion
- Erfahrungsaustausch

## Vier Wochenenden

- 22. - 24. November 2013
- 11. - 13. April 2014
- 28. - 30. November 2014
- 1. Quartal 2015



# 1. Schulung, 22.11-24.11.2013

## Inhalte

- Demenz und Migration
  - Diagnose
  - Krankheitsverlauf
  - Therapie
  - Unterstützung und Begleitung
  - Besonderheiten bei Migranten
- Pflege und Demenz: sozialrechtliche Grundlagen
- Die Arbeit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft
- Praxisbeispiele:
  - Wohngemeinschaft für Demenzkranke
  - Schulung zur Demenzbegleiterin nach §45 SGB XI



## 2. Schulung, 11.-13.04.2014

### Inhalte

- Bericht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihrer Arbeit vor Ort
- Netzwerkarbeit und Kommunikation
- Lokale Allianzen für Demenz:
  - Ziele und aktuelle Programmausschreibung
  - Praxisbeispiel Lokale Allianz Jüdisches Soziokulturelles Zentrum YAHAD HAVERIM e.V. Bochum
- Filmvorführung „Uns bleibt die Liebe – ein Film über das Leben mit Demenz in russischstämmigen Familien“
- Niedrigschwellige Betreuungsangebote nach §45 SGB XI
  - Anspruchsvoraussetzungen, Anerkennungsverfahren
  - Praxisbeispiel Nürnberg



# 3. Schulung, 28.-30.11.2014

## Inhalte

- Bericht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihrer Arbeit vor Ort
- Lokale Allianzen für Demenz
  - Bericht der fünf geförderten Lokalen Allianzen aus dem Kreis der Teilnehmer (Wuppertal, Bochum, Mettmann/Dormagen, Göttingen, Düsseldorf)
- Rechtliche Betreuung
  - Voraussetzungen, Verfahren, Fallbeispiele
  - Berufsbetreuung, Vereinsbetreuung
  - Praxisbeispiel Institut für Transkulturelle Betreuung Hannover
- Vorsorgeinstrumente
  - Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung,
- Psychologische Aspekte der Demenz (Perspektive Angehörige)



# Teilnehmende Organisationen

## NRW:

- Deutscher Verein russischsprachiger Ärzte und Psychologen e.V., Essen
- Integration Kunst Schaffen e.V., Düsseldorf
- Kin Top Förderzentrum e.V., Düsseldorf
- IKZ Mettmann
- Demenznetz DRK Düsseldorf
- Julianenhilfe ambulanter Pflegedienst / Mosaik e.V., Aachen
- 3\*3 Elternverein Wuppertal e.V.

## Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen:

- Vergissmeinnicht e.V., Bad Wildungen
- Deutsch-Russische Gesellschaft, Göttingen
- Universitätsklinikum Mainz

## Sachsen:

- Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V., Leipzig
- Dresden

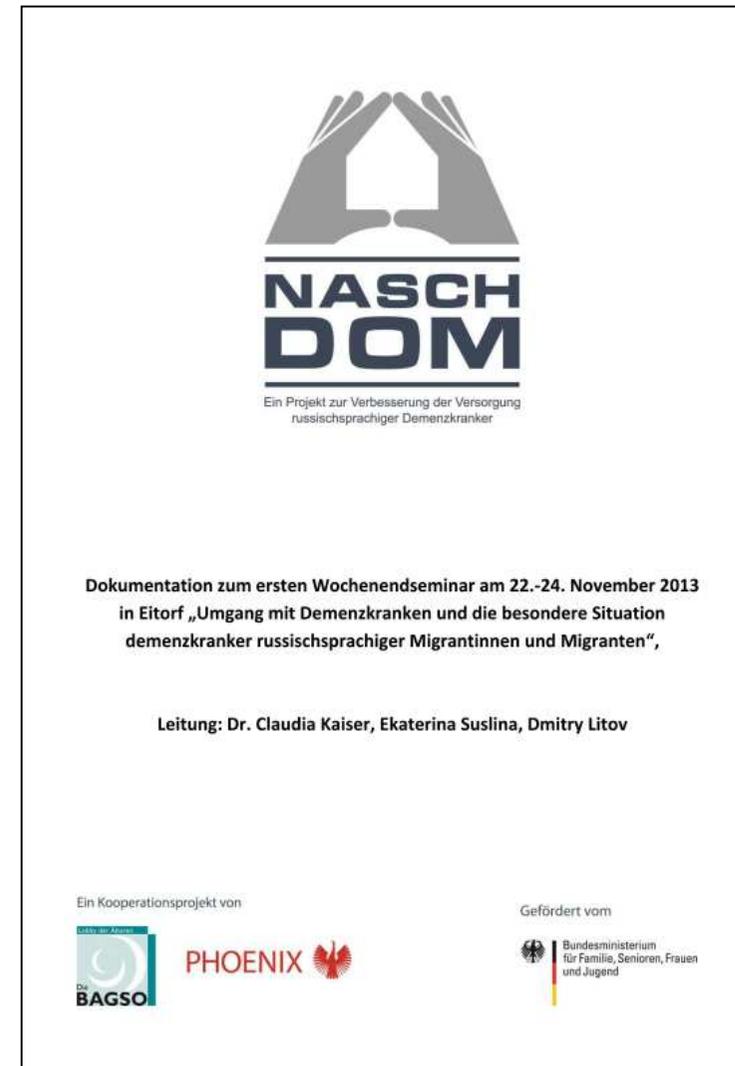
## Bayern:

- Neue Zeiten e.V., Weiden
- Internationaler Club Burghausen e.V.



# Dokumentation als PDF

- [www.naschdom.de](http://www.naschdom.de)



NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

# III Umsetzung in Kommunen

## Zeitraum zwischen den Schulungen:

- Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Projektteam z.B. bei Vernetzung, Konzeption, Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für eigene Projekte
- Kooperation mit Alzheimer NRW – Schulung von Teilnehmern als muttersprachliche Referentinnen und Referenten für Projekt „Leben mit Demenz“
- Mitwirkung im Programm „Lokale Allianzen für Demenz“ (Förderrunde 2014: 5 Bewilligungen)



NASCH DOM - ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker

# Empfehlungen zur Interkulturellen Öffnung

## Wir brauchen einen differenzierten Blick!

- Im Hinblick auf Herkunftsregionen, Zuwanderungsmotive, Lebenssituation
- Weg von einer Problemsicht hin zu einer Potenzialsicht

## Wir brauchen mehr Chancengleichheit beim Zugang zur Versorgung!

- Abbau von Barrieren und Aufbau von Ermöglichungsstrukturen
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Angebote

## Wir brauchen Neugier und Offenheit!

- Interesse und Bereitschaft voneinander zu lernen
- Mut zu Perspektivwechsel

## Es geht nur auf Augenhöhe mit Migranten!

- Kein Reden über, sondern mit Migranten
  - Gut ausgebildete Migranten als Schlüsselpersonen
- 

